

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger

Gratis:

„Alldeutschland“.
„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 30.

Donnerstag, den 13. April 1916.

9. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 12. April.

* — Ausstellung von Verwundeten-Arbeiten in Saale des „Grünen Baum“. In der Zeit vom 16. bis 26. April soll eine Ausstellung von solchen Arbeiten stattfinden, die von den Verwundeten und Kranken unseres Vereinslazarets unter sachkundiger und liebevoller Anleitung der Schwestern im Laufe der Wintermonate angefertigt worden sind. Die ausgestellten Arbeiten werden teilweise zum Verkauf gestellt, und zwar zu einem Preis, der nicht nur die Selbstkosten deckt, sondern auch noch einen kleinen Gewinn abwirft für die Verwundeten und Kranken, die die Arbeiten mühsam hergestellt haben. Als Eintrittsgeld ist 10 Pfennig bestimmt, natürlich wird der Mildtätigkeit dabei keine Schranke gesetzt. Die Besichtigung der Ausstellung findet statt am Sonntag, 16. April, Montag, 24. April, Dienstag, 25. April und Mittwoch, 26. April, jedesmal von nachmittags 3 bis 6 Uhr. Die Kosten der Ausstellung hat die Kasse des Vereinslazarets bestritten.

* — Verbot der Hauschlachtungen. Der Regierungspräsident erläßt für den Bezirk ein Verbot der Hauschlachtungen. Danach ist für den Umfang des Regierungsbezirks Cassel die Schlachtung von Rindvieh, Schafen und Schweinen für den eigenen Wirtschaftsbedarf des Viehhalters (sogen. Hauschlachtungen) bis zum 30. Juni 1916 einschließlich verboten. Das Verbot tritt sofort in Kraft. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

* — Am verflossenen Sonnabend begingen Schuhmachermeister Herr Justus Asteroth und Frau ihre Silberhochzeit. Das Silberpaar, das nur im engsten Familienkreise ganz im Stillen sein Ehejubiläum feierte, wurde dennoch vielfach beglückwünscht. Wir schließen uns diesem Wunsche an.

* — Der Anbau von Sonnenblumen wird in diesem Jahre auch von den Schulkindern fleißig betrieben werden, da ihnen in der Schule Sonnenblumensamen zum Anpflanzen übergeben worden ist. Um die Ernte an Sonnenblumenkernen ertragreich zu gestalten, seien hier einige Anleitungen gegeben. Die Sonnenblume gedeiht in nahrhaftem Boden am üppigsten, nimmt aber auch mit ärmeren Boden vor-

lieb. Die Pflanze ist für Feuchtigkeit sehr dankbar, verträgt jedoch auch längere Trockenheit. Freie schattenlose Lage ist notwendig. Zur Zucht eignet sich am besten der Same der einjährigen Pflanze. Die Samenkörner werden in Abständen von etwa 80–100 Zentimeter, und zwar je zwei in ein Pflanzloch, gelegt und gut mit Erde zugeeckt. Der Boden muß tiefgründig gelockert und, wenn möglich, längere Zeit vor der Bepflanzung zurechtgemacht sein. Da die Sonnenblume frostpempfindlich ist, können die Kerne erst von Mitte April an gelegt werden. Nachdem die Samen halbfingerringlang aufgegangen sind, entfernt man die schwächeren durch Ausschneiden, nicht durch Ausreißen, um Schäden an den stehenbleibenden Pflanzen zu vermeiden. Gleichzeitig wird das Unkraut möglichst entfernt. Die jungen Pflanzen müssen feuchtgehalten werden.

† Bergheim. Am 7. März d. J. erlitt ein Glied unserer Gemeinde, der Ersagreservist August Fetz, Sohn des Konrad Fetz, bei den blutigen Kämpfen um Verdun den Heldentod. Durch sein stilles, freundliches Wesen hatte er sich die Liebe aller erworben; darum ist die Trauer um ihn allgemein. Wer ihn als Krieger kannte und neben ihm den harten, langen Schützengrabenkrieg durchkämpfte, sagt mit Recht von ihm: „Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern find'st du nicht.“ Treu, tapfer, fromm hat er gestritten, ist er gestorben. Ehre seinem Andenken!

† Adelshausen. Der Ersag-Reservist Johannes Brassel, Sohn des Wagnermeisters Heinrich Brassel von hier, wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatz für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Er ist der fünfte aus unserm Dorfe, der sich diese Auszeichnung verdient hat.

† Heinebach. Am 10. d. Mts. entschlief in Cassel nach längerem schweren Leiden im 72. Lebensjahr unser früherer langjähriger Seelforger, Herr Pfarrer Julius Reinhardt. Unsere Gemeinde wird dem Entschlafenen allezeit ein ehrenvolles Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

Cassel. Nach dem Voranschlag des Landkreises Cassel sollen im neuen Steuerjahr 5 Prozent Kreissteuer mehr als bisher, also 23 Prozent erhoben werden. — Die 14 000ste Denschel-Lokomotive wird Ende dieser Woche fertiggestellt werden.

Gießen. Der als Geizhals bekannte Junggeselle Butterhändler Moses Mendelsohn in Hermannstein ist im hohen Greisenalter mit Hinterlassung eines Barvermögens von über 120 000 Mk. verschieden.

Das ganze Vermögen des Sonderlings fällt auswärtigen Verwandten zu, die den Erblasser kaum dem Namen nach kannten. Unter der hinterlassenen Varschaft fanden sich 8000 Mk. in Gold vor.

Letzte Nachrichten.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 10. April.
Westlicher Kriegsschauplatz

In den gewonnenen Trichterstellungen südlich von St. Oloi wiesen unsere Truppen Wiedereroberungsversuche feindlicher Handgranatenabteilungen restlos ab.

Die Minenkämpfe zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras haben in den letzten Tagen wieder größere Heftigkeit angenommen.

Auf dem Westufer der Maas wurden Bethincourt und die ebenso stark ausgebauten Stützpunkte Alfice und Lorraine südwestlich davon abgeschnürt. Der Gegner suchte sich der Gefahr durch schleunigen Rückzug zu entziehen, wurde von den Schlesiern aber noch gefaßt und büßte neben schweren blutigen Verlusten 14 Offiziere und rund 700 Mann an unverwundeten Gefangenen, zwei Geschützen und 13 Maschinengewehre ein. Gleichzeitig räumten wir uns unbequeme feindliche Anlagen, Blockhäuser und Unterstände an verschiedenen Stellen der Front aus, so dicht nördlich des Dorfes Avocourt und südlich des Rabenwaldes. Auch bei diesen Einzelunternehmungen gelang es, die Franzosen ernstlich zu schädigen; an Gefangenen verloren sie außerdem mehrere Offiziere, 276 Mann. Rechts der Maas wurde in ähnlicher Weise eine Schlucht am Südweststrande des Pfefferrückens gesäubert. 4 Offiziere, 184 Mann und Material blieben in unseren Händen.

Im Luftkampfe wurden südöstlich von Damloup und nordöstlich von Chateau-Salins je ein französisches Flugzeug abgeschossen. Die Insassen des ersteren sind tot. Je ein feindliches Flugzeug wurde im Absturz in das Dorf Loos und in den Caillette-Wald beobachtet.

Östlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Bekanntmachung,

betreffend

Kartoffelabgabe und Beschlagnahme.

Auf die im Kreisblatt Nr. 82 vom 6. d. Mts. abgedruckte Bekanntmachung des Stellvertreters des Herrn Reichskanzlers vom 31. März 1916 über die Verpflichtung zur Abgabe von Kartoffeln mache ich die Kreisbewohner hierdurch ganz besonders aufmerksam.

Danach hat jeder Kartoffelerzeuger 2 Zentner Kartoffeln auf den Morgen seiner Kartoffelanbaufläche des Erntejahres 1915 ohne Rücksicht auf den Wirtschaftsbedarf abzugeben.

Nach der vorjährigen Ernteflächenhebung betrug die Kartoffelanbaufläche im Kreise rund 8000 Morgen. Dementsprechend hat die Provinzialkartoffelstelle in Cassel, dem Kreise Melsungen die Lieferung von weiteren 16 000 Zentnern Kartoffeln aufgegeben.

Damit diese Menge leicht aufgebracht werden kann, hat der Herr Reichskanzler in der Bekanntmachung vom 31. März 1916 weiter bestimmt, daß auf den Morgen Anbaufläche statt 10 nur 8 Zentner Kartoffeln gepflanzt werden dürfen. Die so ersparten 2 Zentner Kartoffeln müssen abgeliefert werden.

Diese Pflichtmengen sowie die daneben nach den weiteren Vorschriften der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers, zur Fortführung der Wirtschaft der Erzeuger etwa nicht erforderlichen Vorräte an Kartoffeln werden auf Grund des Höchstpreisgesetzes vom 4. August/17. Dezember 1914

(R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R.-G.-Bl. S. 25), vom 23. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 603) und vom 26. Februar 1916 (R.-G.-Bl. S. 123) hiermit zu Gunsten des Kreises beschlagnahm.

Es dürfen somit fortan nur die nach den Bestimmungen des Herrn Reichskanzlers festgesetzten Mengen zur Fortführung der eigenen Wirtschaft verbraucht werden.

Ich ersuche die Kartoffelerzeuger im Kreise, sich sofort darüber klar zu werden, wieviel Kartoffeln sie nach ihrer Anbaufläche von 1915 abzugeben haben und die Kartoffeln zur Lieferung bereit zu halten.

Mit der Abnahme der Kartoffeln habe ich den Fruchthändler Martin Vogel hier beauftragt.

Melsungen, den 7. April 1916.

Der Königliche Landrat.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 10. April 1916.

J.-Nr. 1983

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das stellv. Generalkommando 11. Armeekorps, hat angeordnet, daß der Kreis eine Menge Stroh an die Heeresverwaltung zu liefern hat.

Die Herrn Landwirte des Kreises ersuche ich freiwillig unseren Heu-Kommissionären Stroh zum Verkauf anzubieten.

Sollte binnen 14 Tagen eine entsprechende Menge, ungefähr 100 Tonnen, nicht angeboten werden, so ist Enteignung zu erwarten.

Der Preis beträgt für die Tonne:

- bei Flegeltruschstroh 60 Mk.,
- bei gepreßtem Stroh 57,50 Mk.,
- bei ungepreßtem Stroh 55 Mk.

Melsungen, den 6. April 1916.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 10. April 1916.

J.-Nr. 1985

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nach einer mir von beachtenswerter Seite gewordenen Mitteilung, soll in Hessen die Sitte bestehen, daß in der Osterzeit Kinder sich Eier bei den Geflügelbesitzern erbitten und die dann hartgekochten Eier zu einem Spiel benutzen. Angeblich soll jetzt schon eine Knappheit an Eiern bemerkbar sein, weil Geflügelbesitzer für diesen Zweck ansammeln.

Wenn ich auch annehmen möchte, daß bei den augenblicklich hohen Eierpreisen ein Verschwenken von Eiern an Kinder kaum in erheblichem Maße stattfinden wird, stelle ich doch anheim, dort wo erforderlich, gegen eine Vergeudung der als Nahrungsmittel so wichtigen Eier in geeigneter Weise einzuschreiten.

Cassel, den 28. März 1916.

Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Gegen eine etwaige Vergeudung der Eier müßte polizeilich eingeschritten werden.

Spangenberg, den 11. April 1916.

J.-Nr. 1984

Der Bürgermeister.

Westlicher Kriegsschauplatz

Nach mehrfacher erheblicher Steigerung ihres Artilleriefuers setzten die Engländer südlich von St. Eloi nachts einen starken Handgranatenangriff an, der vor unserer Trichterstellung scheiterte. Die Stellung ist in ihrer ganzen Ausdehnung fest in unserer Hand.

In den Argonnen bei La Fille Morte und weiter östlich bei Bauquois fügten die Franzosen durch mehrere Sprengungen nur sich selbst Schaden zu.

Im Kampfgebiet beiderseits der Maas war auch gestern die Gefehtstätigkeit sehr lebhaft. Gegenangriffe gegen die von uns genommenen französischen Stellungen südlich des Forges-Baches zwischen Haucourt und Bethincourt brachen verlustreich für den Gegner zusammen. Die Zahl der unverwundeten Gefangenen ist hier um 22 Offiziere, 549 Mann auf 36 Offiziere, 1231 Mann, die Beute auf 2 Geschütze, 22 Maschinengewehre gestiegen. — Bei der Fortnahme weiterer Blockhäuser südlich des Rabenwaldes wurden heute Nacht 222 Gefangene und 1 Maschinengewehr eingebracht.

Gegenstöße aus Richtung Chattancourt blieben in unserm wirksamen Flankenfeuer vom Ostufer her liegen.

Rechts der Maas versuchte der Feind vergebens, den am Südwestrande des Pfefferrückens verlorenen Boden wieder zu gewinnen. Südwestlich der Feste Douaumont mußte er uns weitere Verteidigungsanlagen überlassen, aus denen wir einige Duzend Gefangene und 3 Maschinengewehre zurückbrachten.

Durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze wurden zwei feindliche Flugzeuge südöstlich von Opern heruntergeholt.

Östlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Westlicher Kriegsschauplatz

Bei La Voiselle (nordöstlich von Albert) brachte eine kleinere deutsche Abteilung von einer nächtlichen Unternehmung gegen die englische Stellung ohne eigene Verluste 29 Gefangene und 1 Maschinengewehr zurück.

Westlich der Maas griffen die Franzosen vergeblich unsere Linien nordöstlich von Avocourt an; beschränkten sich im übrigen aber auf lebhafte Feuer-tätigkeit ihrer Artillerie. Auf dem Ostufer brachten drei durch heftigstes Feuer vorbereitete Gegenangriffe am Pfefferrücken dem Feinde nur große Verluste, aber keinerlei Vorteile. Zweimal gelang es den Sturmtruppen nicht, den Bereich ihres Sperrfeuers zu überwinden, der dritte Anlauf brach nahe vor unseren Hindernissen im Maschinengewehrfeuer völlig zusammen. Im Caillette-Walde gewannen wir der zähen Verteidigung gegenüber schrittweise einigen Boden.

Im Luftkampfe wurde ein französisches Jagdflugzeug bei Ornes (in der Woivre) abgeschossen. Der Führer ist tot.

Östlicher Kriegsschauplatz

Bei Garbunowka (nordwestlich von Dünaburg) wurden russische Nachtangriffe mehrerer Kompagnien abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Bekanntmachung.

Die Hebeliste über die Beiträge zur Landwirtschaftskammer für das Rechnungsjahr 1916 liegt in der Stadtschreiberei vom 13. d. Mts. ab zur Einsicht der Beitragspflichtigen offen aus.

Etwaige Einsprüche gegen die Veranlagung sind innerhalb zwei Wochen nach der Veröffentlichung bei dem Vorstände der Landwirtschaftskammer in Cassel zu erheben.

Spangenberg, 12. April 1916.
J.-Nr. 1981 Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf die Bekanntmachung des Bundesrats über Fleischversorgung vom 27. 3. 1916, vom 29. 3. 1916, auf die Ausführungsanweisung zu dieser Verordnung und auf die Verordnung des Viehhandelsverbandes für den Regierungsbezirk Cassel vom 10. 4. 1916 — abgedruckt im Kreisblatt Nr. 87 vom 12. 4. 1916 — wird aufmerksam gemacht. Das Kreisblatt kann täglich hier eingesehen werden.

Ferner wird bekannt gegeben, daß auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 8. April 1916 die Schlachtung von Rindvieh, Schafen und Schweinen für den eigenen Wirtschaftsbedarf des Viehhalters (sogen. Hauschlachtungen) bis zum 30. Juni 1916 einschließlich verboten ist.

Spangenberg, 12. April 1916.
J.-Nr. 2060 Der Magistrat.

Kalk

zum Düngen und für Bauzwecke trifft in den nächsten Tagen hier ein. Bestellungen baldigt erbeten.

Otto Fenner.

Zitronen und Apfelsinen

sind in vorzüglicher Güte eingetroffen bei Levi Spangenthal.

Strohhüte

eingetroffen. Man beachte das Schaufenster.
August Ellrich.

Ausstellung
von
Handarbeiten der Verwundeten
des Vereinslazarets Schloss Spangenberg

im Saale des „Grünen Baum“ (Valentin Siebert)
am Sonntag, d. 16., Montag, d. 24., Dienstag, d. 25. und
Mittwoch, d. 26. April 1916
jedesmal von nachmittags 3 bis 6 Uhr.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Sonntag, 16. April, nachmittags 3 Uhr statt. Mit der Ausstellung ist ein Verkauf zu festgesetzten mäßigen Preisen verbunden.

Eintrittspreis 10 Pfennige. Der gesamte Reinerlös kommt den Verwundeten des Vereinslazarets zu gute.

Spangenberg, den 12. April 1916.

Die Lazarettverwaltung.

Bekanntmachung.

Die amtliche Abfertigung der Brot- und Mehlsachen findet am 13. April bis einschließlich 10. Mai nur nachmittags von 2 bis 6 Uhr im städtischen Dienstraum statt. Wegen der Ausgabe der Brotkarten für die nächsten vier Wochen erfolgt weitere Bekanntmachung.

Spangenberg, 12. April 1916.
J.-Nr. 2042 Der Magistrat.

Kesselöfen

m. schwer. gußemall. Einsatzkessel, sowie schwere gußemall.

Einmauerkessel

in allen Größen. Soeben eine Ladung eingetroffen.

A. Hupfeld,

Großhandlung
Cassel, Hohenzollernstr. 87/89

Große und kleine Jauchefässer

sowie hochstehende Waschfässer
empfiehlt **Werner Möller,**
Küfermeister.

Danksagung.

für die überaus herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres Entschlafenen, des Bäckermeisters und Kirchenältesten

Joh. Heinrich Blumenstein

für die reichen Kranzspenden, besonders auch der anerkennenden Nachrufe des hiesigen Presbyteriums und des Vorstandes der Mildten Stiftungen, sowie Herrn Pfarrer Schönwald für die trostreichen Worte sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Spangenberg, 12. April 1916.

Danksagung.

für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer unvergesslichen Tochter und lieben Schwester, für die überaus reichen Kranzspenden sowie dem Jungfrauenverein für den erhebenden Gesang und dem Herrn Metropolitan Schmitt für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe sagen wir unsern innigsten Dank.

Familie Christian Hupfeld.

Elbersdorf, 12. April 1916.

August Fett

Ersahreservist in einem Infanterie-Regiment

im Alter von 27 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Familie Conrad Fett.

Bergheim, den 12. April 1916.

Beliebtes gutes Herz, wir können gar nicht fassen, Daß Du so jung uns mußt verlassen, Getrennt vom lieben Heimatland, Ruhst Du gebettet von Kameradenhand. Viel zu früh verließest Du die Deinen, Die fern von Deinem Grabe weinen. Gar plötzlich schlug die Abschiedsstunde, Die Dich so eilig von uns nahm. Ein Wunsch noch würde uns erfreuen: Könnten wir auf Deinem Grabeshügel eine Hand voll Blumen streuen, Nur ein Gedanke bleibt bestehen: Im Himmel gibts ein Wiedersehn! Ruhe sanft, Du gutes Herz!

Als Kopfdüngung empfehle

Kali Rainit

G. W. Salzmänn.

Feldpost



à Mk. 1.30 u. 2.10 in Apotheken.